Aus der Universitäts-Frauenklinik zu Breslau
Direktor: Professor Dr. L. Fraenkel

Beitrag zur Operation der Blasenfistel per laparotomiam

Auszug aus einer Schrift
zur
Erlangung der medizinischen Doktorwürde
bei der
Hohen medizinischen Fakultät der Schlesischen
Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Breslau

vorgelegt von Friedrich Herrmann
Arzt

Breslau 1923

Druck der Neuroder Zeitungs- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Neurode (Eulengeb.

Gedruckt mit Genehmigung der Hohen Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.

I. Berichterstatter: Prof. Dr. Hannes.

II. „ „ „ L. Fraenkel.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Nach Aufzählung der gebräuchlichsten Blasenfisteloperationen, die in vaginale, paravaginale, ventrovaginal kombinierte, transvesicale, ventralextraperitoneale und ventraltransperitoneale eingeteilt werden, folgt die Wiedergabe einiger Fälle, die nur nach der zuletzt genannten Methode operiert worden sind: Sie wurde zum ersten Mal von v. Dittel 1893 in der Wiener Klin. Wochenschrift empfohlen und ist seitdem aus Furcht vor Peritonitis in verhältnismäßig wenigen Fällen zur Anwendung gekommen. Der Fall Dittels, sowie ein im Jahre 1913 von Loeser (Breslau) erwähnter Blasenfistelverschluß per laparotomiam hatten kein befriedigendes Ergebnis. 1916 berichtete Stickel (Berlin) über einen Fall von Blasenscheidenfistel, die das linke Ureterostium hufeisenförmig umgab, 1918 Schickele (Straßburg) über einen Fall von ungünstig hochsitzender Blasenfistel, die beide durch Laparotomie geheilt worden sind. 1920 veröffentlichte Zweifel (Leipzig) 8 Fälle, von denen 6 durch Laparotomie geheilt wurden. 1921 berichteten v. Klein (Graudenz), E. Sachs (Berlin) und Hoeland (Halle) über je einen durch Laparotomie geheilten Fall.

Als Originalfall wird eine von W. Hannes (Breslau) mit Erfolg ausgeführte Blasenfisteloperation per laparotomiam beschrieben. Die nach extraperitonealem Kaiserschnitt entstandene Fistel wurde zweimal vergeblich vaginal operiert und endlich durch Laparotomie verschlossen. Der Operationsbericht ist im wesentlichen folgender: Abpräparieren des Blasenscheitels bis in das Fistelgebiet, Fistel breit isoliert und angefrischt. Nach dieser Mobilisierung und Anfrischung krempelt sich schon von selbst die Blasenschleimhaut lumenwärts ein. Submuköse Vernähung der Fistel. Naht des Scheidengewölbes, bezw. des freiliegenden Cervicalcanals und exakte Aufheftung des Blasenperitoneums auf die Uterusvorderwand. Da der Uterus in Retroversionsstellung liegt, wird jetzt noch eine intraperitoneale Verkürzung der Ligamenta rotunda derart vorgenommen, daß sie vorn in sagittaler Richtung auf dem Blasenperitoneum vereinigt, dieses leicht auf die Unterlage aufdrückend zu liegen kommen. Heilung per primam. Patientin dauernd kontinent. Letzter cystoskopischer Befund: Oberhalb des linken Ureters eine schmale Narbe, nischenartig. Beide Ureteren o. B. Schleimhaut der Blase noch etwas entzündet.

Aus dem Urteile der einzelnen Operateure geht hervor, daß das Vorgehen per laparotomiam eine klare Uebersichtlichkeit gewährt Die Blutung ist eine leicht zu beherrschende und meist geringe. Die Adaptierung der Fistelränder, sichere Nadelführung, Schonung des Blaseninneren ist, wie v. Klein hervorhebt, eine leicht durchzuführende. Ja, es ist sogar bei der Operation von Hannes der sehr erwünschte Fall eingetreten, daß sich die Fistelränder lumenwärts gekehrt haben,

wodurch die Ausführung einer gesicherten submukösen Naht bedeutend erleichtert war. Wichtig ist die Peritonisierung der Fistelnaht und Bedeckung mit der aus der Nachbarschaft herangezogenen Uterusvorderwand. Sachs weist darauf hin, die Defekte in Blase und Scheide zu trennen und so zueinander zu verschieben, daß sie vor intaktes und mit Peritoneum überzogenes Gewebe gelagert werden können. Die Laparotomie wird bei besonders ungünstig hochsitzenden Blasenfisteln empfohlen.

Literatur.

1. Wemhoff, Inaug. Diss. Würzburg 1919,
2. E. Solms, Centralblatt für Gyn. 1920 Nr. 37 S. 1022,
3. Loeser, Inaug. Diss. Breslau 1917,
4. P. Zweifel, Monatsschrift für Geb. und Gyn. Bd. 53 1920,
5. O. Küstner, Lehrbuch der Gyn.,
6. Kroenig und Doederlein, Operative Gyn ,
7. Klein, Centralblatt für Gyn. 1921, Nr. 19,
8. E. Sachs, Monatsschrift für Geb. und Gyn. 1921, Bd. 54, Heft 4,
9. Stickel, Centralblatt für Gyn. 1917, Nr. 4,
10. G. Schickele, Centralblatt für Gyn. 1918, Nr. 6,
11. H. Hoeland, Inaug. Diss. Halle 1921,
12. W. Latzko, Centralblatt für Gyn. 1922, Nr. 433.